

## Inhalt

### Spektrum

- 4
- Konflikte um die genotoxische Wirkung elektromagnetischer Felder im Radiofrequenzbereich (Prof. Dr. J. Kiefer)

### Tagungen

- 6
- Genotoxische Effekte hochfrequenter Felder – Lektionen aus den widersprüchlichen Ergebnissen (Dipl.-Biophys. L. Haberland)
- 9
- Bericht vom 8. Internationalen Kongress der European Bioelectromagnetics Association (EBEA) in Bordeaux (Dr. F. Gollnick)
  - U.S. Air Force Workshop on Terahertz Bioeffects and Theory (Prof. Dr. Dr. O. Petrowicz)
  - Bericht von der 29. Jahrestagung der Bioelectromagnetics Society (BEMS) in Kanazawa, Japan (Dr. G. Friedrich, Dr. F. Gollnick)



### Forschung

- 13
- Neues aus der Wissenschaft (Prof. Dr. R. Glaser)
  - EMVU-Forschungsprogramme – Das Deutsche Mobilfunk Forschungsprogramm (Wolfgang Michaelis)
  - Funkfrequenzfelder im Fokus des SCENIHR-Reports 2007 (Dipl.-Ing. R. Wehner)



### EMVU und Technik

- 20
- Vergleich der realen Exposition durch GSM- und UMTS-Mobiltelefone in der Praxis (Dr.-Ing. J. Baumann, Prof. Dr.-Ing. habil. F. M. Landstorfer)

### Rubriken

- 31
- Nachrichten (Dipl.-Ing. U. Möbius)
- 32
- Impressum

## Editorial

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Zusammenhang mit Mobiltelefonie ist ein technischer Begriff populär geworden: der so genannte SAR-Wert. Die Spezifische Absorptionsrate (SAR) gibt Aufschluss über die Leistung, die von einem Körper aufgenommen wird. Doch was sagt der SAR-Wert eigentlich genau aus, und wie wird er korrekt ermittelt? Gelten für die Bestimmung des SAR-Wertes und damit für die Exposition im GSM-Netz andere Regeln als im UMTS-Netz? Diesen und weiteren Fragen gehen die Autoren Dr.-Ing. Joachim Baumann und Prof. Friedrich M. Landstorfer in ihrem Artikel „Vergleich der realen Exposition durch GSM- und UMTS-Mobiltelefone in der Praxis“ auf den Grund. Der Beitrag zeigt die Grundlagen für die Bestimmung des SAR-Wertes und dessen Bedeutung für die Forschungspraxis auf.

Die vergangenen Monate standen traditionell im Zeichen bedeutender Tagungen zum Thema EMVU: Turnusmäßig hatte die Bioelectromagnetics Society zu ihrer Jahrestagung eingeladen, die in diesem Jahr in Kanazawa (Japan) stattfand. Bereits einige Wochen vorher hatten zahlreiche international renommierte Wissenschaftler auf dem EBEA-Kongress in Bordeaux (Frankreich) die Möglichkeit zum Gedankenaustausch. Und auch die FGF selbst hat zu einem eintägigen Workshop eingeladen: In Neuherberg bei München diskutierten Experten die jüngsten Studienergebnisse zu Fragen der Genotoxizität hochfrequenter elektromagnetischer Felder unter besonderer Beachtung der Ergebnisse aus dem REFLEX-Projekt und derer Replikationsversuche. Zu sämtlichen Veranstaltungen finden Sie Kurzberichte in der Print- bzw. Online-Ausgabe unseres Newsletters. Im „Spektrum“ gibt Diskussionsleiter Prof. Jürgen Kiefer einen pointierten Kommentar zum Gentox-Workshop der FGF.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen herzlichst  
Ihr Gerd Friedrich

